



Die Solistinnen Elouise Matthews, Andrina Däppen, Margreth Steger und Norina Hirschi (von links).
(Bild: Theodor Looser)

THEODOR LOOSER

ALTSTÄTTEN. Mit einem aussergewöhnlichen Projekt konzertierte das Kammerorchester Sankt Gallen am Freitagabend im Kulturraum Jung Rhy. Organisiert wurde der Anlass vom Altstätter Konzertzyklus. Als Solistinnen spielten Andrina Däppen (Violine) aus Trimmis, Margreth Steger (Klarinette) aus Altstätten, Norina Hirschi (Klavier) aus Pfäffikon und Elouise Matthews (Klavier) aus St. Gallen. Dirigent war Mathias Kleiböhmer.

Wettbewerbs-Gewinnerinnen

Das vor drei Jahren gegründete Kammerorchester Sankt Gallen will über viele Jahre hinweg Programme mit ganz verschiedenen Schwerpunkten bieten. Dieses Mal standen jugendliche Solistinnen im Vordergrund, die durch einen ausgeschriebenen Wettbewerb ausgewählt worden waren. Vier der fünf Gewinnerinnen des Wettbewerbs standen am Freitagabend zusammen mit dem Kammerorchester auf der Bühne. Umrahmt wurden ihre Vorträge mit der fünfsätzigen Streichersinfonie Nr. 11 von Felix Mendelssohn (1809 – 1847), der dieses Werk im Alter von 14 Jahren komponiert hatte.

Junge Solistin aus Altstätten

Nach den ersten einleitenden Sätzen der Streichersinfonie trat die erste Solistin, Andrina Däppen (*1997), mit dem «Rondo», C-Dur KV 373, für Violine und Orchester von Wolfgang A. Mozart (1756 – 1791) auf. Die junge Solistin, die derzeit am Landeskonservatorium in Feldkirch unterrichtet wird, spielte ihren Solopart mit grosser technischer Sicherheit, gleichzeitig mit jugendlicher Unbeschwertheit. Es war eine Freude, ihr zuzuhören.

Ihr folgte nach einem Zwischenspiel des Orchesters mit dem Adagio und einem Menuetto aus der Streichersinfonie von Felix Mendelssohn die aus Altstätten stammende Margreth Steger (*2002) im Konzert für Klarinette und Orchester von Carl Stamitz (1745 – 1801). Margreth Steger besucht die Musikschule in Altstätten. Laut ihrem Vater ist für sie das Klarinettenspiel ihr Ein und Alles, sie möchte später Musik studieren. Auch sie meisterte ihre Aufgabe fehlerfrei und mit grosser Musikalität.

Solistinnen am Flügel

Während der Zehn-Minuten-Pause hatte man nun einen Flügel vor das Orchester gestellt, auf dem Norina Hirschi (*2002) im Klavierkonzert D-Dur von Josef Haydn (1732 – 1809) ihr grosses Können zeigen konnte. Das Publikum lernte mit Norina Hirschi ein ungewöhnliches Talent kennen, das sich gemeinsam mit dem Kammerorchester auch sehr professionell vorbereitet

hatte. Den Abschluss dieses ungewöhnlichen und hochinteressanten Projekts bildete nach dem Zwischenspiel mit dem letzten Satz der Streichersinfonie der Vortrag von Elouise Matthews (*1998). Sie spielte als Solistin im Klavierkonzert G-Dur von Josef Haydn und meisterte ihre Aufgabe mit Bravour, subtilem Anschlag und enormer Klangkultur. Bei den Zuhörern hinterliess sie einen tiefen Eindruck. Bereits sind Stimmen aufgetaucht, die möchten, dass dieses Projekts in zwei bis drei Jahren fortgesetzt wird, was sicher von allen Seiten begrüsst würde. Das Konzert wurde am Samstag in St. Gallen und am Sonntag in Teufen wiederholt.